

Lucie geht jetzt noch mehr ab

Neustädter Gemeinschaftsgarten ist mit dem Hilde-Adolf-Preis ausgezeichnet worden

Das Neustädter Stadtgartenprojekt „Ab geht die Lucie!“ hat den Hilde-Adolf-Preis 2016 gewonnen. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

NEUSTADT „Wir zeichnen in diesem Jahr ein Projekt aus, das beeindruckend beweist, wie sich durch ehrenamtliches Engagement das Leben in unserer Stadt menschenfreundlicher gestalten lässt. Menschen verschiedener Kulturen und Altersgruppen haben sich zusammengetan und gemeinsam etwas bewegt“, erklärte Dr. Sabina Schoefer. Sie ist Vorsitzende der Bürgerstiftung Bremen, die den Mitgliedern der Kulturpflanzen jetzt den mit 3.000 Euro dotierten Preis verliehen hat.

Hinter dem Verein stehen engagierte Anwohner, kleine und große Menschen aus dem Seniorenheim und Kindergarten am Lucie-Flechtmann-Platz. Sie haben unter dem Motto „Ab geht die Lucie!“ ehrenamtlich aus einer unbelebten Ecke einen Ort geschaffen, an dem sich Generationen und Kulturen austauschen und Integration stattfindet.

Herzstück ist ein Gemeinschaftsgarten, der auch von Schulkindern genutzt wird. Dort werden Obst und Gemüse angebaut sowie Nutz- und Zierpflanzen gesetzt, die Bienen und Insekten einen Lebensraum bieten. Auch bauliche Experimente finden im Garten statt – etwa zur Weiterverwendung von vermeintlichem Müll.



Armin Schmid (l.) hat mit den Mitgliedern des Vereins „Kulturpflanzen“ das Projekt „Ab geht die Lucie!“ ins Leben gerufen.
Foto: Bürgerstiftung Bremen

Zudem wird der Platz an der Westerstraße für Veranstaltungen wie Flohmärkte, Kinovorführungen und Jahreszeitenfeste genutzt. Bei ihren Aktivitäten kooperieren die Neustädter mit Flüchtlingen des Übergangwohnheims an der Grünenstraße.

Das alles beeindruckte die Jury, zu der auch Alexander Künzel, Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung, gehörte: „Ab geht die Lucie!“ zeichnet aus, dass es handfest und erlebbar einen lebendigen Platz für Begegnungen und Austausch im Stadtquartier geschaffen hat. Dort treffen und engagieren

sich Jung und Alt, aber auch Einheimische und nach Bremen Geflüchtete. Ein in seiner Vielfalt rundum vorbildliches Projekt“, gibt er Einblick in die Beurteilung.

Armin Schmid, Vorsitzender des Vereins Kulturpflanzen, und seine Mitstreiter freuten sich über die Anerkennung ihrer Arbeit, die vor drei Jahren begann und noch lange nicht abgeschlossen ist. Er betonte: „Am Anfang stand die Idee, über das Gärtnern einen Raum zum Selbermachen, für Naturerfahrungen und Gemeinschaft zu schaffen. Diese wollen wir weiter ausbauen. Ein großer Wunsch von uns ist

es, die Pflasterung des Platzes aufzureißen, damit wir nicht nur mit Hochbeeten, sondern auch direkt im Boden arbeiten können.“

Bürgerschaftspräsident Weber, der die Festrede hielt, lobte den ehrenamtlichen Einsatz der Bremerinnen und Bremer. „Viele Bürger setzen sich für andere ein. Ihr Engagement ist der Kitt der Gesellschaft und die Zukunft der Demokratie.“

In diesem Jahr haben sich insgesamt 32 Projekte aus Bremen um den Hilde Adolf Preis beworben. „Sie alle haben große Wertschätzung verdient“, so Sabina Schoefer. (eb)